

wurden aus vorhandenen alten Maschinen Sondermaschinen für die halbautomatische Fertigung von Kleinteilen entwickelt. Seit 1957 wurden insgesamt 69 solcher Maschinen und Vorrichtungen hergestellt. Die Bezirksleitung erkannte die Nützlichkeit dieser Sache und hat deshalb einigen Großbetrieben vorgeschlagen, den Bau solcher Sondermaschinen und Vorrichtungen gemeinsam in einem dazu noch einzurichtenden Betrieb vorzunehmen. Weiter schlug sie den Betrieben vor, die Einrichtung technologischer Versuchsabteilungen zu beschleunigen und sie zum Zentrum der Einführung einer modernen Technologie in den Betrieben zu machen. Dort sollen die befähigsten Ingenieure und Neuerer der Produktion an der Entwicklung und Erprobung der für ihre Produktion günstigsten Neuerermethoden arbeiten und diese dann obligatorisch im Betrieb einführen.

Mit Hilfe der Bezirksleitung wird zur Zeit im Karl-Liebnecht-Werk ein Programm des wissenschaftlich-technischen Fortschritts entwickelt, das unter anderem den Übergang vom Werkstättenprinzip zur Fließfertigung in den mechanischen Abteilungen 3 bis 5 vorsieht. Zur Übertragung der Erfahrungen des Karl-Marx-Werkes arbeitet dabei ein Ingenieur dieses Betriebes und ein Ingenieur des zentralen Konstruktionsbüros mit.

Auch im Ernst-Thälmann-Werk entsteht unter breiter Einbeziehung der Werktätigen und unter Mitarbeit der Bezirksleitung ein Programm des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Hier wurde bereits auf der ökonomischen Konferenz im März dieses Jahres beschlossen, eine wissenschaftlich-technische Konferenz im Werk durchzuführen. In Beratungen der Partei- und Gewerkschaftsleitung und des Werkleitungskollektivs wurde, aber als richtiger erkannt und festgelegt, vorher Teilkonferenzen entsprechend den verschiedenen Fertigungsprogrammen durchzuführen und dazu Vertreter der Abnehmerbetriebe einzuladen. Auf diesen Konferenzen nahmen dann auch, wie erwartet, vor allem die Kunden das Wort. Sie gaben eine Fülle guter Anregungen und Hinweise, brächten ihre Wünsche in bezug auf die Qualität der Erzeugnisse zum Ausdruck und wiesen auch auf den Stand gleicher ausländischer Erzeugnisse hin. Diese vielfältigen Anregungen werden bei der gegenwärtig in Vorbereitung befindlichen technisch-wissenschaftlichen Konferenz berücksichtigt.

Mit neuem Arbeitsstil der Partei alle Hemmnisse beseitigen

Es ist erfreulich, daß die Parteileitungen einer Reihe Großbetriebe den Hinweis des V. Parteitages beachten, der besagt, daß „die Parteiorganisationen in den Betrieben dafür zu sorgen haben, daß die Rolle der Wissenschaft für die Produktion richtig erkannt und daß der Einführung modernster wissenschaftlicher Methoden und Ergebnisse keine Hemmnisse in den Weg gelegt werden“.

Viele Abteilungsparteiorganisationen verhalten sich unduldsam gegenüber Erscheinungen, die die aktive Mitarbeit der Werktätigen hemmen. So wurde auf Initiative der Abteilungsparteiorganisation des Konstruktionsbüros Kessel des Karl-Liebnecht-Werkes eine harte Auseinandersetzung mit einem Vertreter der Werkleitung geführt. Er mußte vor allen Kollegen Rede und Antwort stehen, warum ein Wettbewerbsvorschlag dieser Abteilung über einen Monat im Schubkasten der Werkleitung gelegen hatte. Wegen der ungenügenden Beachtung und saumseligen Bearbeitung von Vorschlägen der Werktätigen beschäftigte sich die Parteileitung dieses Betriebes mit dem Vorschlagswesen. Von der Werkleitung verlangte sie sofort Maßnahmen, die die Bearbeitungs-